

(Fortsetzung zu Seite 8642.)

unter Hinweis auf die schwere Schädigung des Verlagsbuchhandels gebeten, es möge die Erlassung der neuen Schulordnung möglichst gefördert werden. Inzwischen verlautete allerdings, daß die neue Schulordnung in diesem Schuljahr überhaupt nicht mehr erlassen werde.

Der Jahresbericht gibt zum Schlusse der Hoffnung Ausdruck, daß auch für den deutschen Buchhandel, dessen Lage gegenwärtig als keine günstige bezeichnet werden könne, bald wieder eine bessere Zeit beginnen möge!

In der sich anschließenden Besprechung berichtet Herr Reiter (Kempten), daß eine Zeitungsfirma sich mit der Verleihung von Reisehandbüchern und Sprachführern befaßt; er bittet, die Sache zu verfolgen und den Buchhandel womöglich zu schützen. Auch die Verleger sollen veranlaßt werden, mit solchen Firmen keine Verbindungen einzugehen, und dieses Ausleihen direkt zu verbieten. Herr Russer bespricht die Eingabe des Herrn Dr. Lehmann-Danzig an die bayerischen Behörden wegen Abschaffung des Rabatts. Eingelegten Erkundigungen zufolge scheinen die Behörden bis jetzt in der Frage noch nichts getan zu haben, und es dürfte bei der ganzen Sachlage auch nichts zu erwarten sein.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Kassenbericht, erstattet durch Herrn Kommerzienrat Pustet-Regensburg. Einschließlich des Vortrages von 1912 betragen die Einnahmen 2088,36 M., die Ausgaben 844,71 M., so daß ein Übertrag von 1282,86 M. auf neue Rechnung das günstige Resultat bildet. Die Versammlung erteilt dem Schatzmeister auf Antrag der beiden Rechnungsprüfer einstimmig Entlastung.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Voranschlag des Schatzmeisters für 1913—14.

Derselbe sieht an Einnahmen und Ausgaben ungefähr den Betrag von je 1250 M. vor, darunter befinden sich ein einmaliger Beitrag zum süddeutschen Buchhändler-Erholungsheim von 100 M. und ein regelmäßiger Jahresbeitrag von 100 M. Der Mitgliedsbeitrag wird wieder auf 7 M. festgesetzt.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Kommerzienrat Dr. Beck erstattet in längeren Ausführungen eingehenden Bericht über die Delegierten- und Hauptversammlung zu Kantate in Leipzig. Zwei Gegenstände waren es, die der heurigen Versammlung eine besondere Bedeutung gaben, nämlich die »Gründung der Deutschen Bücherei« und die »Revision der Verkaufsordnung«. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß heute eine Tatsache vorliege, an deren Verwirklichung vor kurzer Zeit kaum der kühnste Idealist zu denken gewagt hätte. Aber die Tatkraft des Börsenvereins- und Verlegervereins-Vorstandes habe einen vollen Sieg errungen, und der gesamte Verlagsbuchhandel habe es für seine Pflicht gehalten, dem großen Werke sich opferbereit zur Verfügung zu stellen. Unter Hinweis auf die von der Versammlung einstimmig beschlossene Resolution konstatiert der Berichterstatter, daß die Gründung der Deutschen Bücherei in der Tat eine neue hochbedeutsame Entwicklungsstufe in der Geschichte des Börsenvereins und des deutschen Buchhandels darstelle. Die hervorragenden Männer aus dem Buchhandel, die das große Werk in die Wege geleitet haben, die Herren Kommerzienrat Siegismund, A. Meiner, Dr. Ehlermann und Alb. Brockhaus hätten sich ein volles Anrecht auf den Dank eines jeden deutschen Buchhändlers erworben.

Zur Revision der Verkaufsordnung wird der Verdienste des Herrn Dr. Ehlermann als Vorsitzenden des betreffenden Ausschusses gedacht, der für alle Mitglieder des Buchhandels als obersten Grundsatz aufgestellt habe: *Salus publica suprema lex*, d. h. das Wohl der Gesamtheit des Buchhandels, nicht der nackte Privatvorteil, soll für jeden Einzelnen das oberste Gesetz seines Handelns sein. Es sei zu hoffen, daß die Kommission zur Revision der Verkaufsordnung mit ihrer Arbeit den richtigen Mittelweg gefunden habe und daß wenigstens die schlimmsten Auswüchse durch die neuen Bestimmungen beseitigt seien.

Endlich erwähnt Berichterstatter noch den Antrag Meißner, daß künftig auch das Adreßbuch des Deutschen Buchhandels gleich dem Börsenblatt den Mitgliedern unberechnet zu liefern sei. Die hierdurch bedingte Beitragserhöhung von 5 M. ist in Leipzig genehmigt worden.

Punkt 5 der Tagesordnung:

Herr Russer berichtet über das Weihnachtsplakat, das auch in diesem Jahre der Münchner Buchhändler-Verein wieder herstellen läßt, und ladet die Mitglieder des bayerischen Vereins zu recht zahlreichen und baldigen Bestellungen ein, damit die Auflage festgestellt und rechtzeitig geliefert werden kann. Auch Reklamemarken sollen hergestellt werden. Der Vorstand des Bayerischen Buchhändlervereins empfiehlt seinen Mitgliedern auf das wärmste die schönen und äußerst preiswerten Plakate und Marken.

Ferner wird ein Brief des Herrn Schott-Augsburg bekanntgegeben, in dem er dem Vorstand nahelegt, ein offizielles Rundschreiben zu verfassen und dem bayerischen Buchhandel käuflich anzubieten, in dem die Kundschaft zu einer pünktlicheren Schuldenzahlung aufgefordert werden soll. Eventuell müsse Anrechnung von Zinsen erfolgen. Der Anregung wird stattgegeben, und Herr Kommerzienrat Dr. Beck schlägt vor, eine halbjährliche Rechnungsstellung überhaupt ins Auge zu fassen, da der einjährige Termin nicht mehr zeitgemäß sei.

Punkt 6 der Tagesordnung:

Die Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung wird dem Vorstand wie bisher anheimgestellt.

Punkt 7 der Tagesordnung:

Ergänzungswahl zum Vorstand.

Der in diesem Jahre ausscheidende Herr Konsul Schrag wird einstimmig wiedergewählt. Er erklärt, die Wahl anzunehmen. Der Vorsitzende nahm Veranlassung, Herrn Konsul Schrag besonders zu begrüßen, denn mit dieser Wiederwahl trete er in das 25. Jahr seiner Tätigkeit im Ausschusse des Bayerischen Buchhändlervereins. Er spreche ihm daher den besonderen Dank der Versammlung aus für seine Treue, Ausdauer und Hingabe an die Interessen unseres Standes.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, gedachte der Vorsitzende mit warmen Dankesworten der treuen Mitarbeit seiner Vorstandskollegen für ihre Unterstützung in der Leitung des Vereins und in besonders anerkennender Weise des Schriftführers Herrn Stahl als des Belastetsten unter ihnen.

Herr Russer dankt noch dem Vorsitzenden für die Leitung der Versammlung, worauf diese um 1 Uhr geschlossen wird.

Zum Schlusse dieses Berichtes kann es nicht unausgesprochen bleiben, daß der Besuch dieser Hauptversammlung, wie es leider bei den Hauptversammlungen des bayerischen Vereins seit Jahren die Regel ist, wieder ein sehr ungenügender war. Es handelt sich hier doch um die nur einmal im Jahr stattfindende Hauptversammlung eines Berufsvereins, bei der wichtige Dinge zur Sprache zu kommen haben, bei der man Gelegenheit hätte, sich über das eigene wie über das Wohl und Wehe des ganzen Standes auszusprechen, Anregungen zu sammeln und zu geben, neue Verbindungen anzuknüpfen usw. Die Mitglieder sollten das erwägen und sich doch entschließen, diesen Versammlungen nicht ständig fern zu bleiben. Für die Männer, die die Arbeit der Vereinsleitung auf sich nehmen und wahrlich ihr nicht wenig Zeit opfern, bedeutet diese Teilnahmslosigkeit der Vereinsmitglieder überdies eine direkte Kränkung, und es wäre kein Wunder, wenn es schließlich noch dahin käme, daß in Bayern niemand mehr die undankbare Aufgabe der Vereinsleitung auf sich nehmen möchte.

Wir schließen daher diesen Bericht mit dem warmen Appell an jedes einzelne unserer Mitglieder, daß es sich ernstlich vornehmen möchte, sich den künftigen Versammlungen nicht wie bisher zu entziehen; der reale Gewinn einer regen Teilnahme am Vereinsleben wird sich für die Mitglieder bald erweisen.

Kleine Mitteilungen.

Zahlungsverbindlichkeit des Bestellers von Skizzen und Entwürfen im Steindruckgewerbe. — Die Breslauer Handelskammer hatte sich bereits in einem Gutachten vom 16. August 1909 — vgl. Jahrg. 1910 d. Vbl. S. 3089 Note — dahin ausgesprochen, daß nach ihren Ermittlungen die von dem Verein deutscher Steindruckereibesitzer aufgestellte Norm für die geschäftliche Behandlung der Skizzen, Entwürfe, Originale, Lithographien u. Originalsteine, wonach Skizzen, Entwürfe und Originale von den deutschen Lithographie-, Stein- und Lichtdruckereibesitzern nur gegen Berechnung geliefert und in der Regel mit dem